



*Landessportbund  
Hessen e.V.*

# **R E D E**

**der Präsidentin des Landessportbundes Hessen e.V.**

***Juliane Kuhlmann***

**anlässlich des  
Hauptausschusses**

**am 13. Mai 2023**

**– Es gilt das gesprochene Wort –**

Meine Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

es macht mich stolz, dass ich hier heute vor Ihnen stehe und wahrheitsgetreu behaupten darf, dass der Sport in Hessen noch nie so stark war. Nie zuvor waren mehr Menschen Mitglied in einem unserer mehr als 7.400 Sportvereine. Nie zuvor war die verbindende Kraft des Sports so wichtig wie heute. Und zumindest selten zuvor hat der Sport bewiesen, wie robust er selbst ist und wie geeignet, um zur Resilienz unserer Gesellschaft beizutragen. Ich hoffe, dass wir als Landessportbund Hessen einen Anteil daran haben. Und ich glaube es auch – dazu später mehr. Den größten Anteil aber haben alle jene engagierten Menschen in den Vereinen, aber auch in Ihren Organisationen, den Sportkreisen und Verbänden. Dafür, meine Damen und Herren, möchte ich heute Danke sagen!

Wenn wir zurückblicken auf die vergangenen drei Jahre, dann hätte wohl keiner von uns zu hoffen gewagt, dass ich heute solche Sätze sprechen würde. Und ja: Die Herausforderungen sind noch immer groß, es gibt keinen Grund, sich zurückzulehnen. Ein knappes Jahr nach meiner Wahl zur Präsidentin der größten Personenvereinigung in Hessen sind mein Präsidium und ich bei allen Sorgen aber optimistisch. Weil wir daran glauben, dass der Sport so wichtig ist, dass er Krisen übersteht. Weil es so viele Menschen gibt, die sich dafür einsetzen. Und, liebe Kolleginnen und Kollegen, weil wir selbst alles dafür geben, dass es so kommt.

Dabei vergessen wir nicht, wie stark die Corona-Pandemie, aber auch der Ukraine-Krieg und seine Auswirkungen auf unser Sportland Hessen die größtenteils ehrenamtlichen Vereinsvorstände gefordert haben. Wie groß ihre Sorge waren, ob sie die hohen Energiekosten stemmen können, ob im Winter überhaupt genug Energie bei ihnen ankommt. Wir vergessen nicht, dass die steigenden Lebenshaltungskosten dazu führen können, dass weniger privilegierte Menschen auch am Vereinsbeitrag sparen müssen und welche verheerenden Auswirkungen das hätte. Wir vergessen nicht, dass wir – trotz Mitgliederrekord – immer noch Nachholbedarfe haben, beispielsweise im Bereich Rehabilitations- und Behindertensport, oder etwa dabei, dass wir immer noch deutlich weniger Frauen mit dem Vereinssport erreichen als Männer. Und wir vergessen nicht, dass die Krisen dieser Zeit es noch schwieriger machen, Ehrenamtliche zu binden oder gar neue zu gewinnen.

Genau deshalb aber lautet unser Motto: Agieren statt reagieren! Was genau das bedeutet, werden meine Präsidiums-Kolleginnen und Kollegen später detailliert schildern. Ich möchte Ihnen aber schon jetzt ein paar Beispiele liefern:

1. Wir haben unser Qualifizierungs- und Bildungsangebot wieder massiv nach oben gefahren. Wichtige Großveranstaltungen wie den Hessischen Turn- und Sportkongress im vergangenen Jahr möchte ich dabei genauso hervorheben wie die überarbeitete Qualifizierung im Freiwilligenmanagement, mit der wir Vereine in der schwierigen Frage der Gewinnung und Bindung Ehrenamtlicher unterstützen wollen.
2. Wir haben das Beratungskonzept „Starker Verein“ weitergeführt, das Vereine intensiv mit einem systemischen Beratungsansatz bei Veränderungsprozessen begleitet und unsere Informations- und Beratungsarbeit, die in diesen Zeiten besonders gefragt ist, weiter ausgebaut.
3. Wir haben ein neues Förderkonzept Leistungssport auf den Weg gebracht und das Förderprogramm „Mehr Prävention im Sportland Hessen“ verlängert, das Sportvereine als Gesundheitssportanbieter positioniert.
4. Und wir haben uns dafür eingesetzt, dass unsere Vereine die dringend benötigten Energiehilfen erhalten: Im Dezember hatten wir Gewissheit, dass Sportvereine beim Energiepreisschutzschirm des Bundes berücksichtigt werden. Und die von Ministerpräsident Boris Rhein auf unserem letzten Hauptausschuss angekündigten Landeshilfen im Rahmen des Programms „Hessen steht zusammen“ können seit März beantragt werden.

Ich persönlich bin davon überzeugt, dass wir als Landessportbund, aber auch Sie in den Sportkreisen und Verbänden mit unserem engagierten Handeln ganz wesentlich zur Erholung und Stärkung unseres Vereinssystems beigetragen haben. Das Landesprogramm „Hessen steht zusammen“ war darüber hinaus ein wichtiges, politisches Signal, das neben den Finanzhilfen eine nicht zu unterschätzende Nachricht im Gepäck hatte: **Hessen lässt den Vereinssport nicht im Regen stehen – schon gar nicht in Notzeiten.** Liebe Landtagsabgeordnete – vielen Dank für diese Botschaft zur richtigen Zeit! Und lieber Herr Münker, auch an Sie herzlichen Dank – ich werde Herrn Minister Beuth für die Landesregierung später nach seinem Eintreffen auch persönlich danken.

Dieser Tage, meine Damen und Herren, darf ich viele Vereine besuchen, die 1848 gegründet wurden und ihr 175-jähriges Bestehen feiern. Wenn ich dann bei den Feierlichkeiten betone, wie stolz ich auf sie bin, dann meine ich das sehr ernst. Denn sie zeigen uns gleich drei Dinge:

1. Dass Vereine schon mehr Krisen und Herausforderungen, ja, auch Kriege, überwunden haben als die, die uns derzeit Kopfzerbrechen bereiten.
2. Dass es ihnen gelungen ist, trotz schwieriger Phasen immer wieder Menschen zu finden, die den Sport gestalten und den Verein mit Leben füllen. Denn ohne sie geht es nicht. Und, vielleicht das Wichtigste,
3. Dass Tradition eben nicht bedeutet, einfach an Altem festzuhalten. Vielmehr haben es diese Jubiläumsvereine geschafft, ganz eng an den Bedürfnissen ihrer Mitglieder zu sein, immer wieder neue Ideen aufzugreifen und neue Zielgruppen in den Blick zu nehmen – nicht entgegen, sondern ganz im Sinne ihrer Grundwerte.

Als Landessportbund Hessen nehmen wir uns ein Beispiel an diesen Vereinen. Schon bei meiner Rede am Sportbundtag habe ich betont, dass ich unseren Verband als lernende Organisation begreife. Für uns im Präsidium bedeutet das, den lsb h gemeinsam mit den Mitgliedsorganisationen strategisch und strukturell weiterzuentwickeln. Unsere Kernaufgaben wollen wir dabei wieder mehr in den Mittelpunkt rücken und deshalb überprüfen, welche Arbeitsabläufe und Abstimmungsprozesse verbesserungswürdig sind. Auch, was unsere Satzung angeht, tut ein kritischer Blick an der einen oder anderen Stelle Not. In unserem Arbeitsprogramm, das wir im Juli veröffentlichen, werden wir dies konkretisieren. Auch im großen Themenfeld Digitalisierung haben wir schon viel bewegt. Wie wir uns hier zeitgemäß aufstellen wollen, wird Euch unser zuständiger Vizepräsident Uwe Steuber später erläutern.

Darüber hinaus, und damit richte ich den Blick noch stärker in die Zukunft, werden wir nicht müde, auch auf politischer Ebene für gute Rahmenbedingungen für den Sport zu kämpfen. Auf Bundesebene geht dies nur indirekt, über den DOSB. Hier bin ich froh, dass unser Dachverband unter seinem neuen Präsidenten – und unserem Sportkreisvorsitzenden – Thomas Weikert wieder in ruhigere Fahrwasser gekommen ist.

Auf Landesebene sind wir gefragt. Und, meine Damen und Herren, wir liefern! Mit Blick auf die Landtagswahl am 8. Oktober haben wir eine sportpolitische Agenda entwickelt. Dabei fokussieren wir uns auf fünf Handlungsfelder, die aus unserer Sicht zentral sind, damit der Sport auch in Zukunft seine wichtigen gesellschaftlichen Aufgaben erfüllen kann. Diese sind:

- Attraktive und klimafreundliche Sporträume fördern
- Entbürokratisierung fördern – Ehrenamt unterstützen
- Gesundheitsförderung und mehr Bewegung durch starke Sportvereine
- Nachwuchsleistungs- und Spitzensport stärken
- Bildungspotenziale des Sports in der Schule zukunftsfest gestalten

Das entsprechende Papier liegt nachher für Sie hinten aus.

Es soll es aber nicht bei einer reinen Zusammenfassung der Antworten in Papierform bleiben!

Denn Herausforderungen und Wünsche zu beschreiben, ist das eine. Viel wichtiger ist es aber, über die Inhalte zu sprechen und zu diskutieren! Natürlich auch innerverbandlich, vor allem aber mit den Menschen, die die Rahmenbedingungen schaffen: den Abgeordneten des nächsten Hessischen Landtags.

Ganz gezielt stellen wir in unserem Papier deshalb Fragen und wir werden konkret. Ich möchte Ihnen hierzu drei Beispiele geben:

1. Wir brauchen unsere Schwimmbäder in Hessen und sind deshalb dankbar für das Sonderförderprogramm des Landes. Diese Förderung muss ab 2024 fortgeführt werden. Darüber hinaus sprechen wir uns für eine Berücksichtigung der Schwimmbad-Trägerkommunen im kommunalen Lastenausgleich aus.
2. Sport steht als Staatsziel in der Hessischen Verfassung. Vor diesem Hintergrund stören wir uns immer wieder an dem Freiwilligkeitscharakter kommunaler Sportförderung. Wir sind der Meinung, dass die kommunale Sportförderung eine verpflichtende Aufgabe werden muss. Wie stehen die Parteien zu dieser Forderung?
3. Angesichts des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung rücken die Kooperationen von Schulen bzw. Kommunen mit Sportvereinen als „Gestaltungspartner“ noch stärker in den Fokus. Wir möchten deswegen wissen, ob die Parteien dazu bereit sind, das „Landesprogramm Schule und Verein“ finanziell besser auszustatten und die Steuerung und Mittelvergabefunktion neu auszurichten und näher an den organisierten Sport heranrücken?

Wir wünschen uns, dass die im Hessischen Landtag vertretenen Parteien durch unser Papier auf die vielfältigen Bedarfe des Sports aufmerksam werden. Wir erhoffen uns, dass sie Antworten geben – und dabei unter Umständen auch aufzeigen, wo sie Probleme sehen. Bei einem Wahlhearing wollen wir mit den Parteivertretern diskutieren – und uns über ein Bekenntnis zum Sport freuen!

Heute laden wir Sie alle ein, dieses Papier aufmerksam zu lesen und auch in den Gesprächen mit den Abgeordneten bei Ihnen vor Ort Bezug zu nehmen. Wir freuen uns, wenn die Sportkreise – einige haben dies bereits angekündigt – eigene Hearings mit ihren örtlichen Abgeordneten veranstalten und das Papier um ihre regionalen Fragestellungen ergänzen.

Damit sollte es uns gemeinsam gelingen, unsere Themen auf die politische Agenda zu bringen. Nicht zum Selbstzweck, sondern zum Wohle unserer Vereine, ihrer Ehrenamtlichen und der 2,1 Millionen Mitglieder, deren Stimme wir vertreten.